



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen  
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

**[Leipzig?], [ca. 1520]**

Zacharie am neunnden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35498**

pheten sind vnſinnige vnd vnglawbige men  
ner/ Ir priester haben das heylig beſteckt / ſie  
haben wiß das geſetz vnrecht gehandelt, ð ge  
recht herz wirt mittē in yr nicht vnrecht thun/  
fru wirt er ſein vrteyl geben / am liecht/ vnd  
wirt nicht verborzen werden.

¶ Zacharie am andern.

¶ Wer euch wirt angreyffen der wirt den ap  
fel meines augens angreyffen.

¶ Zacharie am vierdten.

¶ Das iſt das wort des herzen zum Zoroba  
bel/ vnd ſpricht Nicht in dem heer noch in der  
ſtercke/ ſonder in meinē geiſt/ ſpricht der herz  
der heerſcharen.

¶ Zacharie am achten.

¶ Das ſagt der herz ð heerſcharē. ſecht ich wil  
mein volck/ aus dē land des auffgāgs vñ aus  
dem land des nidergangs der ſonnen/ ſeligen  
Ich wird ſie ſurē/ vñ ſie werden mitten in Die  
ruſalem wonen/ vnd ſie werdē mein volck ſein  
vnd ich yr got ſein/ in der warheyt vnd in der  
gerechtigkeyt. Vnd eben als yr hauß Juda  
ſeyt gewest die vermaledeyung in den heyden  
also werd ich euch helfen/ vnd yr wert die be  
nedeyung ſein.

¶ Zacharie am neundten.

¶ Du tochter Syon/ hab wōne / erfrew dich  
du tochter Hieruſalem. Nym war dein kung  
kumbt dir gerecht vnd ein heyland / er ſelb  
arm/ vnd reyhet auff einer Eßlin/ vnd auff ey  
nem



nem jungen Esel.

¶ Malachie am. iij.

Euch die mein namen fürchten wirt auffge-  
en die Sonn der gerechtigkeit/ vnd die ges-  
undtheit in yren federn.

¶ Im ersten Machabeorū am. ij.

Sprach Matathias der Machabeer vater  
ter da er sterben wolt also zu seinē sonen. Also  
gedēcht durch alle geschlechter/ dan alle die in  
got hoffen werdē nit schwach/ vñ fürcht euch  
vor den Worten des sunders nit/ dan sein herz-  
lichkeit ist ein kott vñ wurm/ heut wirt er erha-  
ben/ vnd morgen nicht wider gefunden wer-  
den. Dan er hat in sein erden keret/ vñ sein  
gedanck ist verdoiben.

¶ Im ersten buch Machabeorū am. iij.

Sagt der Judas Machabeer. Es ist leicht  
das vil werden in der hād̄t yr wenig beschlos-  
sen/ vñ es ist kein vnderseyd in dē angesicht  
gotes des himels frey zumachē in villē ad̄ aber  
in wenigen. Dan nit in der menig des heres ist  
der syg des kriegs/ sonder die stercke ist vō hy-  
mel herab. Sie kōmen zu vns mit einem vngē-  
horsamen vñ hochfertigē hauffen vns vnd vn-  
ser weyber/ vñ vnser kind̄ zuuertilgen/ vñ vns  
zuberāuben. Aber wir wollen vns vnser leben  
vnd vnser gesetz streyten/ vnd der herzwirt sie  
vor vnsern augen zerknischenn. Aber fürcht  
euch nicht vor ynen. Un̄ es wurden der feind  
wolachthundert erschlagen/ vnd die andern  
flogen